

Baustein 3.1

Übergang Kita - Jahnschule

Das vorliegende Konzept beschreibt die einzelnen Bausteine des Übergangs von der Kita in die Jahnschule. In Kamen-Methler befinden sich vier Kindertagesstätten, mit denen die Kooperation eng und vertrauensvoll verläuft. Es werden regelmäßig gemeinsame Veranstaltungen, an denen auch die Nachbargrundschule beteiligt ist, durchgeführt, wie z.B. Informationsabende für die Methleraner Eltern. Darüber hinaus werden am „Runden Tisch“ alle Belange des Übergangs vom Kindergarten in die Grundschule besprochen und es finden regelmäßig wechselseitige Besuche statt.

1. Tag der offenen Tür

Die Stadt Kamen ermöglicht den Eltern aus der Kommune eine freie Wahl der Grundschule. Eltern, deren Kinder im Folgejahr schulpflichtig werden, erhalten in den Sommerferien ein Anschreiben der Stadt, in dem sie aufgefordert werden, eine Schule für ihr Kind zu wählen. Dabei ist es möglich einen Zweitwunsch anzugeben. Alle Kamener Grundschulen bieten einen „Tag der offenen Tür“ an, an denen die Grundschulen besichtigt werden können. Die Termine werden von der Stadt Kamen bekannt gegeben und in der Presse veröffentlicht. Die Jahnschule bietet in Absprache mit der Eichendorffschule zwei Termine innerhalb eines Tages an (vormittags und abends), zu denen Schulführungen durchgeführt werden, Unterrichtsbeobachtungen (am Vormittag) möglich sind und Fragen beantwortet werden. Die Eltern erhalten zudem eine Informationsbroschüre zur Schule und eine Übersicht dazu, wie sich der weitere Verlauf für Kinder und Eltern im Falle der Wahl der Jahnschule gestaltet.

Dieser Tag der offenen Tür ist für viele Eltern und Kinder der Erstkontakt zur Jahnschule.

2. Anmeldung in der Jahnschule

Nachdem die Jahnschule von der Stadt Kamen die Listen mit den Kindern erhalten hat, deren Eltern sich für die Jahnschule entschieden haben, werden die Eltern mit ihren Kindern zu einem Anmeldetermin eingeladen. Der Zeitraum hierfür liegt im Oktober / November. Es werden jeweils vier Kinder zur gleichen Zeit eingeladen, die dann von den beiden zukünftigen Klassenlehrerinnen einer Einschulungsüberprüfung unterzogen werden (s. Schulprogramm Punkt „Schuleingangsphase“- Durchführung des Anmeldeverfahrens). Diese Überprüfung hat den Sinn eventuelle Unterstützungsbedarfe festzustellen, um daraufhin Hinweise für die weitere Förderung bis zum Schulbeginn geben zu können und des Weiteren Vorüberlegungen zu treffen bzgl. der Förderangebote in Klasse 1. Ziel ist, direkt zu Schulbeginn mit der Förderung der Kinder zu beginnen und für die Klassenbildung relevante Informationen zu erhalten.

Uns ist es wichtig, dass diese Überprüfungen von den zukünftigen Klassenlehrerinnen vorgenommen werden, da die Erfahrung gezeigt hat, dass es für Eltern und Kinder bedeutsam ist, an dieser Stelle schon ihre zukünftige Ansprechpartnerin kennen zu lernen und sich früh eine Bindung entwickelt.

Während die Kinder mit den Lehrerinnen die Spielstationen durchlaufen nimmt die Schulsekretärin die Formalia in den **Aufnahmebogen** auf. Es erfolgt die Abfrage, ob eine Betreuung in der Übermittagsbetreuung bzw. in der Offenen Ganztagschule notwendig wird. Es kann ein Wunsch geäußert werden, bezogen darauf, mit wem das Kind in eine Klasse gehen möchte (Wunschkindregelung).

Anschließend führt die Schulleitung mit den einzelnen Eltern ein Gespräch. Sie lässt die Eltern ihr Kind beschreiben, fragt nach dem bisherigen Entwicklungsverlauf und fragt nach deren Einschätzung bzgl. der Ausprägung der Kompetenzen in den Bereichen Motorik/Wahrnehmung, Sprache/Kommunikation, Lern- und Arbeitsverhalten, Sozialverhalten, Emotionalität sowie Zahlverständnis. An dieser Stelle kann auch beraten werden, ob zusätzliche Förderung bis zum Schulbeginn erfolgen sollte, ein Verfahren zur Überprüfung des sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfs beantragt werden sollte oder eine vorzeitige Einschulung / Zurückstellung vom Schulbesuch Sinn macht.

Nach der Überprüfung der Kinder tauschen sich Lehrkräfte und Schulleitung kurz aus und geben den Eltern eine Rückmeldung. Hier wird der erste Eindruck geschildert und ggf. werden Hinweise zur Unterstützung benannt und Nachfragen gestellt.

Die Eltern werden über eine Infowand (vor Ort und digital) über den weiteren Verlauf der Zeit bis zur Einschulung informiert.

3. Austausch mit den Kitas und dem Schulärztlichen Dienst

Im Anschluss an die Anmelderunde besucht die Schulleiterin im März gemeinsam mit den zukünftigen Klassenlehrerinnen die Kindertageseinrichtungen und informiert sich über die Kinder, vorausgesetzt, dass die Eltern eine Schweigepflichtentbindung unterschrieben haben. Hier werden die Kompetenzbereiche aus der Perspektive der Kita in den Blick genommen und bestmögliche Unterstützung für jedes Kind erörtert.

Wenn die Zeit es zulässt erfolgt auch mit der Schulärztin ein Gespräch über jedes einzelne Kind und die Ergebnisse aus der Schuluntersuchung werden besprochen.

Nachdem diese Gespräche stattgefunden haben, also im April/Mai vor der Einschulung, verschickt die Schulleitung den **Bescheid über die Aufnahme** an der Jahnschule, über Zurückstellungen vom Schulbesuch oder eine vorzeitige Aufnahme. Anträge auf Verfahren nach AO-SF werden bereits spätestens im Januar gestellt. In diesem Falle werden die Gespräche mit der Kita und der Schulärztin vorgezogen.

4. Klassenbildung

Nach den Osterferien wird die Klassenbildung durch die Schulleitung vorgenommen. Dabei hat sich folgende Kriterienwahl bewährt:

- gleichmäßige Verteilung der Mädchen und Jungen
- gleichmäßige Verteilung der Kitas, soweit möglich
- gleichmäßige Verteilung der Kinder mit besonderem Unterstützungsbedarf, sowie besonderen Leistungsstärken

Ziel ist es, für alle Klassen ähnliche Bedingungen zu schaffen und somit allen Kindern die bestmöglichen Lernchancen zu bieten. Bei der Klassenbildung wird neben den genannten Kriterien außerdem berücksichtigt, ob sich Kinder paarweise gewünscht haben. Bei gegenseitiger Nennung werden sie dann einer Klasse zugeteilt.

Die Eltern erhalten danach mit der Einladung zum Informationsabend (s.u.) schriftlich Bescheid darüber, in welche Klasse ihr Kind geht.

5. Schnuppertage

Nachdem die Kinder den Klassen zugeteilt kann der Schnuppertag geplant werden. Zu diesem kommen die Kinder aus Methleraner Kitas an einem Schulmorgen mit ihren Erzieherinnen zu Besuch in die Klasse ihrer zukünftigen Klassenlehrerin. Kinder, die eine Kita außerhalb von Methler besuchen, werden telefonisch verständigt und die Eltern werden gebeten, die Kinder zu bringen. Wir achten darauf,

dass zu einem Termin nicht mehr als 15 Kinder in die Klasse eingeladen werden. Die zukünftige Klassenlehrerin unterrichtet an diesem Morgen die Drittklässler, die die Paten der Schulanfänger werden. Jedes zukünftige Schulanfängerkind wird also seinem zukünftigen Paten zugeordnet und gemeinsam wird ein erster Schulumorgen durchlaufen.

Auch hier hat sich gezeigt, dass es für die Schulanfänger wichtig ist, in diesem Rahmen schon einmal ihren Klassenraum, die Paten und die Abläufe kennen zu lernen. Die Kinder erleben eine Hofpause und können erstmals den Schulhof erkunden. Auch die Erzieherinnen begleiten die Kinder als bekannte Ansprechpartnerinnen in die Klasse und die Pause.

6. Besuch der Klassenlehrerinnen in den Kitas

An den Besuch der Kinder in der Schule schließt nach recht kurzer Zeit ein Besuch der Lehrerinnen in den Kitas an. Hier beobachten sie ihre zukünftigen Schülerinnen und Schüler in ihrer vertrauten Umgebung und haben Zeit mit ihnen zu spielen und zu sprechen. Auch der Austausch zwischen Lehrerinnen und Erzieherinnen hat sich als sehr fruchtbar erwiesen und ermöglicht, die Informationen aus dem Frühjahr zu aktualisieren.

7. Informationsabend für die Eltern der Schulanfänger

Dieser Informationsabend findet in der Regel ca. 3 Wochen vor Beginn der Sommerferien statt. Der Termin wird den Eltern schon bei der Anmeldung im Herbst genannt, so dass sie ihn reservieren können. Dieser Abend beginnt immer mit einem gemeinsamen Teil für beide Klassen, in dem die Schulleiterin allgemeine Informationen zum Einschulungsverfahren und zum Schulbeginn gibt. Darüber hinaus stehen die Mitarbeiterinnen der OGS und der Übermittagsbetreuung den Eltern eine Stunde vor der Veranstaltung für Fragen zur Verfügung.

In einem zweiten Teil werden dann schon innerhalb der beiden zukünftigen Klassen mit den Lehrerinnen alle Fragen zur ersten Zeit in der Schule, zu Materialien und Zeiten geklärt.

8. Einschulung

Am zweiten Schultag des Schuljahres werden die Kinder mit einem ökumenischen Gottesdienst und einer anschließenden Einschulungsfeier in der Jahnschule begrüßt. Die Einschulungsfeier wird von den Kindern des vierten Jahrgangs, also den Paten der Schulanfänger, gestaltet. Während die Kinder ihren ersten Schultag erleben verwöhnen wir die Eltern in einem Elterncafé, das von den Eltern der zweiten Schuljahre vorbereitet wird.

9. Besuch der Erzieherinnen in den ersten Klassen

Am Ende des ersten Schulhalbjahres besuchen die ehemaligen Erzieherinnen die Erstklässler in ihren neuen Klassen und haben so die Gelegenheit, deren Lernfortschritte und Entwicklung zu verfolgen. Die Kinder sind meist sehr stolz und freuen sich sehr darüber, ihre früheren Bezugspersonen wieder zu sehen. Auch für die Lehrerinnen ist dieser Austausch wichtig, weil sie mittlerweile viel engeren Kontakt zu den Kindern haben und nun noch offene Fragen klären können.

10. Fazit

Das hier beschriebene Vorgehen ist das Zwischenergebnis vieler Jahre Auseinandersetzung mit einem sanften Übergang vom Kindergarten in die Grundschule. Rückmeldungen von Eltern (s. Auswertung des Elternfragebogens im Anhang) und Kindern haben gezeigt, dass der enge Kontakt Ängste genommen hat und gezielte Förderung aller Kinder deutlich vereinfacht wird durch die Möglichkeit der intensiven Kommunikation zwischen den beiden Bildungseinrichtungen. Zu Beginn eines jeden Schuljahres wird der Übergang Kindergarten-Grundschule unter Einbeziehung der Eltern evaluiert.